

Inhalt

I	Einleitung	9
1.	Judith Butlers Begriff des Selbst	17
2.	Außerliterarische Perspektiven auf Selbstoptimierung	25
2.1	Gouvernementalitätsstudien	26
2.2	Selbstoptimierung zwischen Selbstsorge und Gouvernementalität – eine schwierige Abgrenzung	34
2.3	Die Hervorbringung von Selbstoptimierung durch verschiedene Wissensfelder	50
3.	Forschungsstand der Literaturwissenschaft	62
3.1	Die New Economy in der Literatur	62
3.2	Sport in der Literatur	73
4.	Untersuchungsziele	76
4.1	Diagrammatische Tendenzen	76
4.2	Ästhetische Strategien der Entautomatisierung	81
4.3	Perspektiven der Literatur	82
II	Perspektiven der Literatur auf die Subjektivierungsfigur der Selbstoptimierung	83
1.	Der Selbstoptimierer als pathologischer Fall – ein psychoanalytischer Blick auf Selbstoptimierung in Bodo Kirchoffs <i>Body-Building</i> (1980)	83
1.1	Die Selbstdefinition des Protagonisten	86
1.2	Unzuverlässige, autodiegetische Erzählung	89
1.2.1	Die zeitliche Struktur	99
1.2.2	Die doppelt kodierte Sprache	100
1.3	Die Perspektive der Erzählung	104

2.	Selbstoptimierung als gewaltvolle Instrumentalisierung des Körpers in Elfriede Jelineks <i>Ein Sportstück</i> (1998)	105
2.1	Andi als Selbstoptimierer	109
2.2	Darstellungsstrategien	114
2.2.1	Schleefs Aufführungspraxis	115
2.2.2	Die Inszenierung der Zeitlichkeit von Andis Selbsterzählung	116
2.2.3	Frühkindliche Bedingtheit von Andis Selbstaufmerksamkeit	117
2.2.4	Die Einbettung von Andis Selbst in den christlichen Kontext	121
2.2.5	Andis Selbstverhältnis als Resultat einer gescheiterten Rache am Patriarchat	130
2.2.6	Faschistoide Aspekte der Subjektivierungsfigur	132
2.2.7	Andi als »Autoritärer Charakter« – Das »neue Dreß« des faschistischen Charakters	138
2.2.8	Der Chor	142
2.2.9	Die Sprache	150
2.3	Die Perspektive des Theaterstücks auf die Subjektivierungsfigur der Selbstoptimierung	159
3.	Körperoptimierung als neoliberale Selbstausbeutung in John von Düffels <i>Ego</i> (2003)	162
3.1	Philipp als Selbstoptimierer	163
3.2	Die Inszenierung von Philipps Körper als agonale Bühne neoliberaler Subjektivierung	174
3.2.1	Der rebellische Körper	174
3.2.2	Die Körpermetaphorik	182
3.3	Die Perspektive des Romans auf die Subjektivierungsfigur der Selbstoptimierung	185
4.	Systemimmanente Kritik am neoliberalen Subjekt in Kathrin Röggas <i>wir schlafen nicht</i> (2004)	188
4.1	Das neoliberale Kollektivsubjekt	191
4.2	Die ästhetische und erzähltechnische Inszenierung der Kritik am neoliberalen Kollektivsubjekt	200
4.2.1	Die unsichtbare Stimme der Erzählerin als Repräsentation des Verdrängten	200
4.2.2	Die doppelte Sprache des Kollektivsubjekts	207
4.2.3	Die Inszenierung der Müdigkeit als Symbol für den sich der Disziplin entziehenden Körper	212
4.2.4	Die Metapher der Untoten	218
4.3	Die Perspektive des Romans auf die Subjektivierungsfigur der Selbstoptimierung	222

5.	Selbstopoptimierung als Resultat der neuen Selbstaufmerksamkeitstechnologien in Angelika Meiers <i>Heimlich, heimlich mich vergiss</i> (2012)	224
5.1	Der Mediatorträger Franz von Stern als Selbstopoptimierer	226
5.2	Moderne Selbstaufmerksamkeitstechniken als invasive Psychomacht	228
5.2.1	Der Mediator als Nahkörperstechnologie	234
5.2.2	Die Durchsetzung des salutogenetischen Postulats	237
5.2.3	Begründungsmechanismen der Selbstsorge	240
5.2.4	Der Berichtstil als Form der neoliberalen Selbsterzählung	242
5.2.5	Meiers Roman als Groteske	246
5.3	Die Perspektive des Romans auf die Subjektivierungsfigur der Selbstopoptimierung	247
6.	Exkurs: Robert Musils <i>Der Mann ohne Eigenschaften</i> (1932/33) – ein Vorläufertext?	250
6.1	Ulrich als Optimierer seines Selbstbezugs	250
6.2	Ulrichs Poetik der Selbsterzählung als Gegenentwurf zu einem optimierten Selbstbezug	258
6.2.1	Die Zeitstruktur der Selbsterzählung als Gegenmodell zu einem optimierten Selbstbezug	263
6.2.2	Die sprachliche Ausgestaltung der Selbsterzählung als Kritik an einem optimierten Selbstbezug	265
6.3	Die Perspektive des Romans auf die Subjektivierungsfigur der Selbstopoptimierung	266
7.	Pseudoemanzipative und naturalisierende Perspektive auf Selbstopoptimierung in Ildikó von Kürthys <i>Neuland. Wie ich mich selbst suchte und jemand ganz anderen fand</i> (2017)	268
7.1.	Ildikó von Kürthy als Selbstopoptimiererin	270
7.2	Selbstopoptimierung als natürliche Subjektivierungsfigur – Naturalisierungsstrategien des Romans	271
7.2.1	Darstellerische Mittel zur Authentizitätskonstruktion	271
7.2.2	Die Naturalisierung des Imperativs schön zu sein in der neoliberalen Gesellschaft als Begründungsmechanismus für ›Selbstopoptimierung‹	276
7.2.3	Der Selbstopoptimierungsroman als Superweibliteratur	289
7.2.4	Der Jargon der Allgemeingültigkeit	293
7.2.5	Ratgeberliteratur	294
7.3	Die Perspektive des Romans auf die Subjektivierungsfigur der Selbstopoptimierung	297

III	Das Wissen der Literatur über die Subjektivierungsfigur der Selbstoptimierung	303
	Literaturverzeichnis	314
1.	Abbildungsverzeichnis	314
2.	Verwendete Literatur	314
	Widmung und Danksagung	338